

Borreliose: Eine neue Sicht auf Ursache und Heilung

© Gerhart Johannes Rex

Neue Begriffe:

Immunstarre

- macht die Entstehung der Chronischen Borreliose erst möglich

Organische Routine Fehlfunktionen (ORF)

- erhalten Symptome nach Ursachenbeseitigung aufrecht

Die Heilungsmechanik (Rexmedizin®):

1. **Pure-Homöopathie®**: Biologisches Gesetz der Homöostase mit Symptomspiegelung
2. **Vitalphysik®**: Biologisch-magnetischer Körperfeldausgleich und
3. **Psycho-Relax-Transfer**: Konfliktlösung in Physikalisch Induzierter Kurzhypnose

In diesem Beitrag wird kurz gefasst dargestellt:

1. **Die Situation der von chronischen Borreliose betroffenen Menschen**
2. **Die Bedingungen, unter denen eine chronische Borreliose entsteht**
3. **Der Ausweg: Die Heilung der chronischen Borreliose**

Einleitung und Zusammenfassung

In diesem Artikel geht es um die Vorstellung einer *neuen Sicht auf Ursache und Heilung der chronischen Borreliose*.

In einem kurz gefassten Überblick über die aktuelle epidemiologische und Therapiesituation werden Daten genannt, die im Internet leicht verifizierbar sind, insbesondere bei Wikipedia und in der umfangreichen wissenschaftlichen Datenbank zum Thema von Privatdozent Dr. med. W. Berghoff (s.Anhang).

Darauf folgt die logischen Analogieschlüssen folgende Einführung der neuen Begriffe **Immunstarre** als auslösendem Faktor bei der Entstehung der chron. Borreliose, gefolgt von der **Organischen Routine Fehlfunktion** zur Erklärung weiter bestehender Symptomatik nach Beseitigung der Ursachen und der Methoden zur Heilung dieser Zustände (Rexmedizin®), wie sie sich in meiner Praxis regelmäßig zur Heilung dieser Krankheitsfälle bewähren.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den dargestellten Heilverfahren um komplementärmedizinische Maßnahmen handelt, die schulmedizinische Abklärungen und Behandlungen nicht ersetzen sollen, sondern erst in Betracht kommen, wenn die üblichen etablierten medizinischen Vorgehensweisen keinen oder nur unzureichenden Erfolg haben.

1. Aktuelle Situation der von chronischer Borreliose betroffenen Menschen

Wie viele Menschen sind betroffen? – Welche Krankheiten werden oft fehldiagnostiziert? – Was bedeuten die Laborergebnisse? – Welche Hilfen gibt es von Seiten der Schulmedizin? – Welche Hilfen gibt es von Seiten der Komplementär- und Alternativmedizin? – Drei Beispiele von Krankheitsverläufen

Wer dies liest, weiß bereits einiges über die enorme Verbreitung der chronischen Borreliose, wobei sich Wissenschaftler über Zahlen und Prozente streiten. Nach einer Schätzung von Berghoff sind 1,5 bis 2 Millionen Menschen in Deutschland an Borreliose erkrankt. Ich möchte mich aber nicht an den Diskussionen über die Häufigkeit dieser Krankheit beteiligen.

Auch möchte ich nicht teilnehmen an den Diskussionen über die Häufigkeit mit der Borreliose „fehldiagnostiziert“ wird, z.B. als HWS-Syndrom, Fibromyalgie, Karpaltunnelsyndrom, Hirnhautentzündung, Bandscheibenvorfall, Polyarthrit, Bursitis (Schleimbeutelentzündung), Schlaganfall, Migräne oder Multiple Sklerose.

Man muss zugeben, die Diagnose ist für streng schulmedizinisch orientierte Ärzte oft schwierig. Viele Beschwerden der chronischen Borreliose imitieren Krankheiten, besonders aus den Gebieten Neurologie und Orthopädie, sowie der Psychiatrie. Auch die Ausschöpfung aller Möglichkeiten der Labormedizin hilft in dieser Frage nicht weiter. Falls man Antikörper gegen die Erreger im Liquor (Nervenwasser) findet und entsprechende Symptome vorliegen (kappenförmige Kopfschmerzen, Sehstörungen, Konzentrationsstörungen, Hirnhautentzündung, Empfindungsstörungen vielfältiger Art, Wesensveränderungen), kann man mit einiger Sicherheit eine Neuroborreliose diagnostizieren. Auch wenn man den Erreger beispielsweise in Hautveränderungen findet, in dem man ihn im Mikroskop direkt betrachtet, kann man eine Borreliose direkt beweisen. Aber in allen anderen Fällen beweisen alle Laboruntersuchungen *lediglich, dass es einen Kontakt mit dem Krankheitserreger gegeben hat und eine vermutete Wahrscheinlichkeit der Erkrankung*, sonst nichts. So ist es zu erklären, dass so viel Uneinigkeit herrscht und so viele Diagnosen erst sehr spät gestellt werden.

Welche Leiden nicht therapierte Patienten mit Borreliose haben, untersuchte J. Wriedt 2005¹: „Vom Beginn der Beschwerden bis zur Stellung der richtigen Diagnose dauerte es im Schnitt 6,6 Jahre; dazu wurden mehr als 5 verschiedene Ärzte aufgesucht. Ca. 30 % der Erkrankten hatten einen, weitere 30 % zwei oder mehr Krankenhausaufenthalte hinter sich. Im Durchschnitt lagen die Pat. 34,4 Tage im Krankenhaus. 8 % beziehen eine Erwerbsunfähigkeitsrente. Zum Zeitpunkt der Umfrage befanden sich 8 % in Reha-Maßnahmen, 24 % waren krankgeschrieben. Im Schnitt waren die Betroffenen wegen der Borreliose 12,32 Monate arbeitsunfähig. 3 Fälle von Suizid in Folge der Erkrankung waren in dieser Studie bekannt.“

Andererseits liegen Hinweise darauf vor, dass 40% der an Borreliose erkrankten Menschen auch lange nach antibiotischer Behandlung und ohne spezifische Hinweise in den Laborbefunden („seronegative Borreliose“) weiter an schweren Symptomen der chronischen Borreliose leiden. Das Vorliegen der Krankheit lässt sich also nur aus den Symptomen schließen. Und wenn diese Symptome durch Borreliose ausgelöst wurden, dann sind dagegen die Mittel der Schulmedizin mitunter praktisch wirkungslos. Dabei gibt es eine Ausnahme. Diese Ausnahme sind die Antibiotika. Die Versagerquote der Antibiotikabehandlung soll allerdings bis zu ca. 10% bei der Behandlung akuter Fälle und bis zu 50% bei der längeren Behandlung chronischer Fälle mit intravenösen Infusionen liegen. Wer zu dieser Frage im Internet recherchiert, erfährt alle möglichen Angaben. Im Ergebnis bleiben aber in Deutschland und weltweit Millionen Menschen schulmedizinisch bislang nicht mehr behandelbar („austherapiert“) diesem Leiden überlassen.

Die komplementären oder alternativen Heilverfahren können in der Regel mit kaum besseren Heilungsquoten aufwarten. Dabei haben diese Verfahren häufig zum Vorneherein keine Heilung zum Ziel. So etwa wenn Beschwerden mittels Akupunktur gelindert werden sollen. Das gelingt in der Regel auch, aber eine Heilung ist davon regelmäßig nicht zu erwarten. Ebenso gilt in der Regel auch für die Behandlung mittels der Pflanzenheilkunde. Vieles andere wird angeboten, oft wohl auch nur, weil aus dem ausweglos scheinenden Leid der Betroffenen versucht wird, Geld zu schlagen, ohne wirkliche Hilfestellung zu leisten. Ich bin der Überzeugung, dass es sowohl in der Schulmedizin, als auch bei den Komplementär- und Alternativmedizinern gleichermaßen Behandler gibt, die nur am Gewinn interessiert sind und andere, denen die Besserung ihrer Patienten am Herzen liegt. Meinungsvielfalt gibt es darüber hinaus sowohl im „wissenschaftlichen“ Lager als auch bei „Erfahrungsmedizinern“.

Am Sichersten orientiert man sich wohl an den *Erfolgen* der Methoden. Glücklicherweise bieten heute im Internet verschiedene Portale Betroffenen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen mit Behandlern und Methoden öffentlich zu machen. Die größte deutsche Ärztebewertung im Internet Jameda (www.jameda.de) bietet dazu gute Gelegenheit, dass sich Betroffene gegenseitig austauschen und Behandler bewerten. Dort hält die Rexmedizin® aktuell (Oktober 2013) die Spitzenposition der Bewertung im Bereich homöopathischer Privatärzte (Link unter www.rexmedizin.de).

Nach meiner Überzeugung gibt es Krankheiten nur, weil es auch die dazu gehörigen Heilungsmöglichkeiten gibt. Aus denselben Gründen, aus denen die Natur Frauen hervorgebracht hat, die zu Männern passen etc. und alles andere auch mit seinem passenden Gegenstück entstanden ist und ohne dieses gar nicht existent wäre: z.B. unten-oben, hinten-vorne, arm-reich, groß-klein, die Liste wäre beliebig bis ins fast-unendliche fortführbar, darunter selbstverständlich auch das „Paar“ Krankheit-Heilung, bzw. „krank-gesund“. Immer gilt: in unserer dualen Welt gibt es zu allen Eigenschaften auch das Gegenteil und *grundsätzlich auch die Mittel dazu, die „Seiten zu wechseln“.*

2. Wie chronische Borreliose entsteht - Immunstarre und Routine-Fehlfunktionen

Wie wird die Borreliose wirklich übertragen? – Wieso erkranken die einen und warum erkranken andere nicht? – Warum entsteht aus Immunstarre ausgerechnet eine Borreliose? – Wie können Organische Routine-Fehlfunktionen (ORF) eine Krankheit trotz erfolgreicher Beseitigung der Ursachen zementieren?

Allgemein bekannt ist die Entstehung der Borreliose durch den Stich einer infizierten Zecke und wie lange die Zecke etwa verbleiben muss, um die Erreger zu übertragen. Viel weniger ist bekannt, dass es verschiedene Untersuchungen gibt, nach denen auch andere blutsaugende Insekten, z.B. Stechmücken zwischen 1-10% regional unterschiedlich die Borrelien tragen und übertragen. Da im Verlaufe eines jeden Sommers fast jeder in Deutschland fünf bis zehn Mückenstiche erfährt, müsste der größere Teil der gesamten Bevölkerung infiziert werden, allerdings ohne die Krankheitssymptome zu entwickeln. Dies erklärt aus logischen Gründen die hohe Zahl der Menschen mit nachweisbarer Infektion (Antikörper im Blut) aber ohne Krankheitszeichen. *Bei diesen Menschen hat das Immunsystem seine Arbeit ungehindert erledigt.*

Wieso aber erkranken die einen und warum erkranken andere nicht, wenn Ihnen die Erreger übertragen werden? Offensichtlich muss es etwas geben, was das Immunsystem daran hindert, seine Aufgaben voll umfänglich wahrzunehmen. Wir kennen solche Umstände, unter denen sowohl der Mensch als Ganzes, ebenso wie sein ihm gehörendes Immunsystem nicht mehr ausreichend arbeiten.

Beispielsweise nach dem Tod eines Ehepartners nach 40 Jahren Ehe. Wenn der zurück gelassene Partner keinen rechten Sinn mehr im Leben sieht, dann reduziert er seine Lebenstätigkeit, steht vielleicht noch morgens auf und frühstückt, aber viele seiner früheren Unternehmungen reduziert er, weil er nicht mehr weiß „was das Ganze soll“. Ebenso bringt sein Immunsystem die Grundleistungen, nimmt aber nicht mehr voll an der Gefahrenabwehr teil. Nach einigen Monaten bis zu einem Jahr ist der übrig gebliebene Partner an irgendeiner Bagatellinfektion, die zur Lungenentzündung wurde oder an einem Krebs gestorben, weil sein Immunsystem nur noch ebenso eingeschränkt funktioniert hat, wie der Mensch als Ganzes noch Sinn gesehen hat. Jeder kennt solche Beispiele. Ich nenne es Immunstarre.

Ein weiteres Beispiel ist der sogenannte „Pensionärstod“. Wenn ein Mensch seinen Lebenssinn in seiner Arbeit gesehen hat, für die er gelebt hat und die er nun nicht mehr ausüben kann, dann neigt auch er dazu, zwar morgens noch aufzustehen und zu frühstücken, aber auch er weiß nicht mehr „was das Ganze soll“. Und wenn er sich nicht zu helfen weiß, gerät er ebenso in die Immunstarre. Die Todesanzeigen der 60-66jährigen sind in der Tagespresse nachzulesen.

Immunstarre führt nicht immer zum Tod. Wenn vom Grunde her eigentlich schon noch eine Sehnsucht und Chance auf Lebensfreude besteht, dann geht auch die

Immunstarre nicht so weit, den Tod des Menschen zuzulassen. Den Begriff der Immunstarre habe ich ursprünglich aus der Konfrontation mit meinen Borreliose – Patienten geprägt. Mir ist aufgefallen, dass es immer, wenn chronische Borreliose aufgetreten war, schwer zu bewältigende Krisen gab, die zur dazu passenden „Teilleistungsstörung“ des Immunsystems geführt haben.

Beispiele:

- Eine Frau hatte die Eltern ihres Gatten gepflegt bis beide Schwiegereltern gestorben waren. Dann entschied ihr Mann den Umzug in ein anderes Bundesland. Dort lebte die Frau und fühlte sich in dem großen Haus und der wunderbaren Landschaft doch unendlich allein, hatte sie doch ihre Ursprungsfamilie und alle ihr Freunde und Bekannten zurücklassen müssen. Sie berichtete, dass sie buchstäblich täglich in die Abstellkammer zum Weinen ging. Ein Zeckenbiss oder eine Stechmücke und sie entwickelte eine Borreliose ohne Heilung durch Antibiotika in einer mehrjährigen Leidensgeschichte und wurde schließlich durch Pure-Homöopathie® (streng nach den ca. 300 Originalregeln Hahnemanns) und Vitalphysik® mit Feldausgleich und Physikalisch Induzierten Kurzhypnosen gesund. Sie lernte dabei, nicht nur andere wichtig zu nehmen, sondern auch zu sich und ihren Bedürfnissen zu stehen.
- Ein Junge (Grundschulalter), beide Eltern im Geschäft, kommt wegen Neuroborreliose, nach Krankenhausaufenthalt und der üblichen intravenösen Antibiose in meine Praxis. Der Bub hat Verhaltensstörungen, andauernde Kopfschmerzen und gelegentliche Fieberschübe. Heilpraktiker wurden ausprobiert und dazu viele Kilometer zurückgelegt und eine große Anzahl hochpotenter Globuli (entgegen der Originalregeln Hahnemanns) verordnet. Die Mutter war nervlich am Ende, auch weil seitens der letzten Heilpraktikerin ihr die Schuld an der scheinbaren Unheilbarkeit des Kindes gegeben wurde. Tatsache war: Die Mutter bringt den Jungen jeden Morgen zur Großmutter. Zwischen beiden Frauen bestanden tiefe Konflikte mit entsprechend vorwurfsvollem und emotional angespanntem Umgang miteinander. Der Junge war damit überfordert, weil er beide liebte und sich schuldig fühlte. Er geriet in die „dazu passende“ Immunstarre. Ein infizierter Zeckenbiss oder eine infizierte Stechmücke hatte für die Familie schwere Folgen. Der Junge entwickelte eine Neuroborreliose und wurde erst gesund als er und die von ihm geliebte Mama und Oma schließlich durch Pure-Homöopathie® (streng nach den ca. 300 Originalregeln Hahnemanns) und Vitalphysik® mit Feldausgleich und Konfliktlösungen mit Physikalisch Induzierten Kurzhypnosen behandelt worden waren. Glücklicherweise waren beide Frauen dazu bereit.
- Ein Unternehmer mittleren Alters, vor mehreren Jahren wurde Borreliose diagnostiziert und mehrmals antibiotisch behandelt. Trotz weiterer

Heilpraktikerbehandlung und Ärztekonsultationen, weiter bestehende wechselnde Schmerzen in Armen und Beinen. Aus einer weitgehend freudlosen Kindheit hatte er das Gefühl seiner Daseinsberechtigung alleine aus seiner Leistungsbereitschaft und Anstrengungen, es möglichst immer allen in der Familie und in seinem Unternehmen recht zu machen, geschöpft. Bevor die Borreliose auftrat, hat sich in ihm schon das Gefühl der Überforderung und Ausweglosigkeit ausgebreitet. Bei Behandlungsbeginn auch Angst Fahrstühle zu benutzen und Flugangst. Er wurde gesund durch Pure-Homöopathie[®] und Vitalphysik[®] mit Physikalisch Induzierten Kurzhypnosen zur Konfliktlösung. Er lernte es, emotional hinzunehmen, es nicht immer allen recht machen zu können. Er verlor die Ängste und begann sein Unternehmen stressfreier und mit Freude zu erleben. Seine eigenen Bedürfnisse sind ihm nun mindestens ebenso wichtig, wie die der Anderen. Seine Schmerzen verschwanden im Zuge der Konfliktlösungen und Symptomspiegelungen.

Weitere und ausführlichere Beispiele aufzuführen ist aus Platzgründen für diesen Artikel nicht möglich und bleibt daher einer Buchveröffentlichung vorbehalten.

3. Der Ausweg - Die Heilung der chronischen Borreliose

Warum können Antibiotika nur begrenzt wirken und oft nicht heilen? – Was sind Organische Routine Fehlfunktionen (ORF)? – Wie werden die Immunstarre und Organische Routine-Fehlfunktionen (ORF) aufgelöst? – Wie setzt man durch Symptomspiegelung (Pure-Homöopathie[®]) das Naturgesetz der Homöostase zur Heilung ein? – Wie werden dauerhafte Konfliktlösungen durch Physikalisch Induzierte Kurzhypnosen möglich?

Man darf sich fragen, warum das Problem mit der Borreliose so häufig alles andere als „gelöst“ ist, also die Krankheitssymptome anhalten und allen üblichen Behandlungsversuchen trotzen. Man versteht dies leichter, wenn man sich vergegenwärtigt, dass die üblichen Behandlungsmethoden nur scheinbar die Ursache und in der Regel nur die Symptome behandeln. Beispielsweise sind Antibiotika zwar in der Regel in der Lage, die Borrelien abzutöten. Das ändert aber nichts an der Immunstarre. Deshalb werden in so vielen Fällen bald verbliebene Borrelien wieder aktiv und der Organismus ist wieder krank wie zuvor. Auch lang anhaltende Antibiose ändert daran nichts, weil sich Borrelien in einer für Antibiotika nicht empfindlichen Form gegen die Antibiose wappnen können und sobald der Antibiotikaspiegel abfällt, wieder aktiv werden können, ganz egal wie lange die Antibiotika gegeben wurden.

In diesem Zusammenhang habe ich den Begriff der **Organischen Routine Fehlfunktion (ORF)** geschaffen. Selbst wenn Antibiotika lange gegeben wurden und keine Borrelien mehr da sind und wenn alle Konflikte gelöst scheinen, können noch Krankheitssymptome bleiben. Dies liegt daran, dass der Körper wirtschaftlich arbeitet und für die Wahrnehmung chronischer Symptome „kurze Wege“ findet, die dem

Gehirn signalisieren, die Störungen wären noch da, obwohl keine Ursache mehr vorhanden wäre. Das griffigste Beispiel dafür ist die „Schmerzkrankheit“. Dabei antworten „Antwortstationen“ im Rückenmark auf die Anfragen des Schmerz verarbeitenden Zentrums im Gehirn positiv, worauf eine Schmerzempfindung erfolgt, ganz unabhängig davon, was in dem „schmerzenden“ Körperteil tatsächlich los ist. Dieser Prozess kann immer eintreten, wenn Schmerzen (und aus meiner Sicht auch andere Störungen) länger vorlagen. Dieser Prozess kann zum Beispiel auch, aber natürlich nicht nur, bei den bekannten Phantomschmerzen beteiligt sein. Zum Begriff der „Schmerzkrankheit“ bietet Wikipedia und Schriften von Prof. Zieglgänsberger (auch im Internet (unter den Suchbegriffen Zieglgänsberger und Schmerzkrankheit etc. zu finden) weitere Informationen. Aus meiner Sicht und Erfahrung können aber nicht nur Schmerzen sondern auch andere chronische Symptome weiter „laut“ bleiben, wenn die zugrunde liegenden Störungen behoben sind. Ich nenne diesen Zustand deshalb lieber *Organische Routine Fehlfunktion (ORF)*, weil damit dieser Zustand *allgemein* benannt werden kann.

Man könnte es auch noch viel einfacher formulieren: Das Gehirn reproduziert Symptome zu den bekannten Auslösern aus Routine weiter, ebenso wie es dafür sorgt, dass das Wasser im Munde zusammenläuft, wenn man an Schnitzel denkt, auch wenn gar kein Schnitzel da ist oder wie es den Blutdruck und Herzschlag erhöht wenn man nur an eine bestimmte gefährliche Person oder Situation aus der Vergangenheit oder Gegenwart denkt, auch wenn diese Person oder diese Situation momentan gar nicht gegenwärtig sind. Ein positives Beispiel wäre etwa, dass das Gehirn Herzklopfen verursacht obwohl der geliebte Mensch ja noch gar nicht da ist und vielleicht diesmal auch gar nicht, wie erwartet, kommt. Jeder, der ein wenig überlegt, kann eigene Beispiele dazu nennen und wird sofort das Prinzip der Organischen Routine Fehlfunktion zu verstehen beginnen.

Immunstarre und ORF sind zur Heilung der chronischen Borreliose zu überwinden. Anders ist eine Heilung nicht möglich, wenn die Borreliose einmal chronisch geworden ist. Wie oben beschrieben, sind es in der Regel schier unüberwindlich erscheinende, ermüdende Konflikte, die zur „borreliotischen Immunstarre“ führen. Zu ihrer Überwindung wird pro Konflikt in der Regel ein, in Ausnahmefällen mehrere Vorgespräche geführt, bei denen bewusst gemacht wird, welche neue Sicht oder Haltung durchaus für alle Beteiligten nur gute Auswirkungen hat. Vor der physikalischen Tranceinduktion wird die Stärke des gegenwärtigen Stresses beim Denken an den Konflikt erfragt (auf einer Skala von 0 bis 10). Wenn das aus der Sicht des Patienten eindeutig feststeht, wird ein leichter Trancezustand auf physikalischem Weg mit Transfer der neuen Haltung erzeugt. Dieser Vorgang dauert einschließlich Ruhephase etwa 12 Minuten und wird generell als angenehm und entspannend empfunden. Manchmal entstehen dabei Bilder, in denen sich die Konflikte traumhaft relativieren. Fast immer wird daraufhin beim Denken an den Konflikt unmittelbar nach der Sitzung bei null (auf einer Skala von 0 bis 10) angegeben. Einmal war der Wert bei 4 (von zuvor 8-9) bei einer jungen Patientin unter Einnahme von Epilepsie-Medikamenten. Beim Folgetermin nach einer Woche

war der Stresswert auf null. Unter Epileptikamedikation arbeitet das Hirn manchmal in einigen Bereichen etwas langsamer, weil bestimmte Funktionen unterdrückt wurden. Offensichtlich ging die Stress verarbeitende Funktion der Kurzhypnose aber in den darauf folgenden Tagen weiter bis zur Stressauflösung.

Zur Auflösung von Organischen Routine Fehlfunktionen werden neben den Physikalisch Induzierten Kurzhypnosen die Symptomspiegelungen nach den Regeln der Puren-Homöopathie® durchgeführt. Dabei werden Arzneien gegeben, die bei Gesunden möglichst identisch ähnliche Symptome auslösen. Der Grund für dieses Vorgehen liegt in der Homöostase begründet.

Die Homöostase ist ein biologisches Grundgesetz. Es besagt, dass ein Lebewesen gesund bleibt, solange es nach einer Störung von außen wieder in sein Gleichgewicht kommt. (Bei Kälte, Hitze, Einwirkung von Giften oder Verletzungen, psychischen Einwirkungen). Der Organismus versucht bei jeder Art Störung automatisch den Normalzustand dagegen wieder zu erreichen. Schafft er das nicht, dann bleibt ein Ungleichgewicht bestehen, das wir „Krankheit“ nennen. Durch die Symptomspiegelung wird vorsichtig die gleiche Störung auf andere Art, nämlich durch ein Medikament „simuliert“ um den Organismus dazu zu reizen, die Störung zu beheben. Das gelingt auf diese Weise besonders schnell, wenn es sich bei den Störungen um Organische Routine Fehlfunktionen handelt, bei denen die zugrundeliegende Störung schon behoben wurde. In der Praxis erfolgen die verschiedenen Behandlungsschritte oft simultan.

Schlussbemerkung

Ich bedanke mich für das freundliche Interesse an meiner medizinischen Sichtweise und meinen Behandlungsmethoden.

Um allen Missverständnissen vorzubeugen, möchte ich darauf hinweisen, dass meine Behandlungen strikt komplementär zu verstehen sind. Sie erfolgen immer nach erfolgten oder strikt empfohlenen schulmedizinischen Abklärungen, Behandlungen und Beratungen durch Spezialisten und ich ermutige alle Patienten uneingeschränkt dazu, jederzeit diese schulmedizinischen Angebote in Anspruch zu nehmen, veranlasse dies auch sehr oft selbst mit Nachdruck. Wenn Patienten, denen zuvor auf die übliche Art nicht zu helfen war, dann durch dieses Zusammenwirken *gesund* werden, bitte ich allzu beflissene Hardliner einer als „allein selig machend“ missverstandener Schulmedizin, *mir das nicht zum Vorwurf zu machen*. Da dies zwar selten, aber doch vorkommt, bitte ich die betreffenden Kollegen dieses sinnlose Verhalten schon im Vorfeld zu unterlassen. Dessen ungeachtet möchte ich mich an dieser Stelle bei allen schulmedizinischen Kollegen bedanken, für die wertvolle Beratung, die ich und unsere gemeinsamen Patienten oft erfahren. Ich verstehe jede Heilung als Teamerfolg aller Beteiligten: Patienten, Schulmedizin, Therapeuten, beteiligte Haus- und Fachärzte und meiner Methode.

Wer sich näher über die Rexmedizin® informieren möchte, findet unter www.jameda.de/dr-rex, sowie unter www.rexmedizin.de weitere Hinweise sowie ein ca. 20 Minuten dauerndes Video mit Erklärungen.

Copyright und Anschrift des Verfassers:

Dr. univ. a.c.a. Gerhart Johannes Rex

Arzt Physikalische Therapie Homöopathie Manuelle Medizin

Diplom Körperakupunktur Verhaltenstherapie Medizinalhypnose

RexMedizin® Pure-Homöopathie® Vitalphysik® PsychoRelax Transfer

Komplementäre Therapie bei chronischen Erkrankungen mit Schwerpunkten

Borreliose Allergie Migräne Schmerzen Ängste Zwänge Depression Burnout

Am Weinberg 29

D-94575 Windorf

Tel: 08541-903 46 46

eMail: rex-medizin@gmx.de

Homepage: www.rexmedizin.de

Bibliographie:

¹ nachzulesen unter www.heidelberger-medizinakademie.de/behandlungstipps/borreliose

Umfassende wissenschaftliche Publikationen über Borreliose auch unter

<http://praxis-berghoff.de/wissenschaftliches.html>